

## Weihnachtssingen des CVJM - ein Dienst an alten und alleinstehenden Ronsdorfern



*Die Lutherkirche in der Adventszeit nach dem Wiederaufbau 1953*

(gk). Das Weihnachtssingen am Heiligabend ist in Ronsdorf seit über siebenzig Jahren Tradition und fester Bestandteil in der Arbeit des CVJM. Es begann Weihnachten 1945. Der Zweite Weltkrieg war zu Ende. Ronsdorf lag weitgehend in Trümmern und viele alte und alleinstehende Bürger lebten einsam, in Not und unter primitivsten Verhältnissen. Das galt auch für eine Reihe von alten Mitgliedern des Evangelischen Jungmännerwerks, dem heutigen CVJM. Was lag da näher als zu überlegen, wie man in dieser Situation den betroffenen Mitgliedern vor allem in der Vorweihnachtszeit zeigen konnte, dass sie nicht vergessen waren – der Gedanke an einen weihnachtlichen Besuch, aus dem dann das Weihnachtssingen wurde, war geboren. Kleine Gruppen aus Jungenschaft und der Jungmännerabteilung wurden zusammengestellt, die am Heiligabend zu den Alten gingen, um sie mit einem Weihnachtslied und dem Vorlesen der Weihnachtsgeschichte zu erfreuen. Ein Mitbringsel gab es nicht, denn in der unmittelbaren Nachkriegszeit war nicht einmal ein Weihnachtslicht zu bekommen. Nur besonders bedürftige Mitglieder bekamen ein kleines Geldgeschenk, um sie so finanziell etwas zu unterstützen. Auch ein Doppelquartett des evangelischen Männerchors beteiligte sich am Singen und in den folgenden Jahren wurden die Sänger schon freudig erwartet. Wie bereits erwähnt hat sich das Weihnachtssingen bis heute erhalten und ist sowohl für die besuchten Alten als auch für die Sänger eine echte Bereicherung des Weihnachtsfestes.